

1324/AB XXI.GP
Eingelangt am:07.12.2000

Bundesministerium für
Wirtschaft und Arbeit

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1321/J betreffend Gefährdung von 220 qualifizierten Ausbildungsplätzen in der Steiermark, welche die Abgeordneten Silhavy und Genossen am 11. Oktober 2000 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Nachfrage der Unternehmen richtet sich primär auf „junge, qualifizierte Kräfte“. Als Wirtschafts- und Arbeitsminister geht es mir darum, durch die Setzung entsprechender Rahmenbedingungen dazu beizutragen, dass die Unternehmen ausreichend qualifizierte Mitarbeiter vorfinden. In diesem Zusammenhang lege ich aber auch besonderen Wert darauf, dass ältere Arbeitskräfte verbesserte Zugangschancen zu „Berufen mit Zukunft“ haben. Die Qualifikationsmaßnahmen des AMS tragen diesem Ansinnen Rechnung. So bietet etwa das Programm „telesoft“, das in enger Abstimmung mit konkreten Anforderungen von Betrieben durchgeführt wird, hochwertige Ausbildungen in den Bereichen Softwareentwicklung und Multimedia/Internet an. Darüber hinaus hat das AMS im Internet eine IT - Jobbörse eingerichtet, die sowohl als Informationsplattform, als auch als direkte Vermittlungsdrehscheibe fungiert.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Das AMS hat die auf Wiedergewinnung der Vollbeschäftigung ausgerichtete Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung im Sinne des § 29 Arbeitsmarktservicegesetzes umzusetzen. Dabei ist es eines der wesentlichen Ziele dem quantitativen oder qualitativen Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräfteangebot und Arbeitskräftenachfrage nachhaltig entgegen zu wirken. Marktgerechte Qualifizierungen sind daher zur Unterstützung der Arbeitsaufnahme und zur Sicherung der Beschäftigung sowie zur Abdeckung des Arbeitskräftebedarfes der Wirtschaft anzubieten. Es gehört somit zu den Aufgaben des AMS adäquate Qualifizierungsprogramme und -angebote unter Beachtung dieser Grundsätze zu entwickeln.

Das Qualifizierungsangebot richtet sich nach den Bedürfnissen der regionalen Arbeitsmärkte und der Zielgruppen wie sie in der Anfrage genannt sind.

In den allgemeinen Zielvorgaben für die Durchführung der Arbeitsmarktpolitik ergeben sich u.a. für folgende Zielgruppen besondere Maßnahmen:

- Frauen (insbesondere Wiedereinsteigerinnen nach Berufsunterbrechungen bzw. im Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Angehörige),
- Personen mit Behinderungen im weiteren Sinne,
- Ältere,
- Langzeitarbeitslose und von Langzeitarbeitslosigkeit Bedrohte,
- Jugendliche, insbesondere jene, die am Arbeits- und Ausbildungsmarkt ohne Hilfe bislang nicht Fuß fassen konnten, aber auch in Ausbildung befindliche Jugendliche (z.B. studierende Jugendliche), die sich ihren Unterhalt selbst (mit -)finanzieren müssen;
- „Unqualifizierte“, insbesondere jene Personen, die keine abgeschlossene Pflichtschule haben, deren höchste abgeschlossene Ausbildung Pflichtschule oder nicht mehr verwertbare sonstige Ausbildungsabschlüsse sind und die daher einen extrem hohen Betroffenheitsanteil an Arbeitslosigkeit haben.

Weiters sollen die Beschäftigungschancen u. a. im Bereich der IKT - Branche wahrgenommen werden und durch „wage - subsidies“ schwer vermittelbare Personen - allen voran ältere - wieder in den Arbeitsmarkt reintegriert werden.

Antwort zu Punkt 3 und 4 der Anfrage:

Hier wird auf Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1323/J verwiesen.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Es gibt sehr wohl Bedarfsschätzungen für den IKT - Bereich bspw. Leo - WIFO. Im Rahmen einer vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ins Leben gerufenen Initiative „e - business in a new economy« werden in verschiedenen Arbeitsgruppen Schritte zur Weiterentwicklung der (arbeits-)rechtlichen, qualifikatorischen und sonstigen Rahmenbedingungen für eine Förderung der Anwendung neuer Informations - und Telekommunikationstechnologien sowie von Multimedia erarbeitet.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Auf Grundlage der bereits angeführten Studie, sowie nach Unternehmensbefragungen wurden zur Neuzulassung von IT - Fachkräften folgende Kriterien an den Vorstand des AMS Österreich festgelegt:

Fachkräfte mit Hochschul - oder Fachhochschulausbildung mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Informations - und Kommunikationstechnologie, die als

- System -, Internet - und Netzwerkspezialist,
- Software -, Multimedia - Entwickler und Programmierer,
- Funknetzplaner,
- Entwickler von Schaltkreisen und IT - Systemen oder
- Fachkraft für IT - Controlling
beschäftigt werden sollen.

Die angeführten Kriterien sind auch eine geeignete Grundlage für mögliche weitere Bedarfserhebungen.

Antwort zu den Punkten 7 und 8 der Anfrage:

Bei weiteren zukünftigen Bedarfserhebungen wird grundsätzlich keine Branche von vornherein ausgeschlossen. Auch der Bedarf an IKT - Fachkräften im öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Bereich wird im Rahmen der laufenden Arbeit berücksichtigt. Laufende bedarfsprognostische Arbeiten sollen in einem ersten Schritt u.a. jene Wirtschaftssektoren identifizieren, in denen die Arbeitskräftenachfrage und das Arbeitskräfteangebot, auch unter Berücksichtigung der qualifizierten Abgänger von einschlägig höheren Schulen und Fachhochschulen bzw. Universitäten auseinander klaffen.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

Wie bereits zu Frage 2 ausgeführt, werden die konkreten Qualifikationsmaßnahmen seitens des AMS entwickelt, welches auch mit den ESF - Förderungen von Beschäftigten, ein ausgezeichnetes Instrumentarium zur Verfügung hat, um von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, die Beschäftigung zu sichern, bzw. den Strukturwandel bei Klein - und Mittelunternehmen zu unterstützen.